



Rechnungslegung nach IAS/IFRS
für den Mittelstand !

Womit müssen Sie rechnen ?

WP StB Thorsten Schmidt, Diplom-Bw. (FH)

Duisburg, 30. März 2007

Agenda

- Teil I: Einführung in die Welt der IAS/IFRS
- Teil II: Status Quo der Rechnungslegung
- Teil III: Quo Vadis – Die Zukunft der Rele
- Teil IV: Zusammenfassung und Ausblick

Agenda – Teil I:

- Einführung in die Welt der IAS/IFRS

I. Einführung in die Welt der IAS/IFRS

➤ 1.1. Internationalisierung der Rechnungslegung - 1 -

- ✓ zunehmende Tendenz der Unternehmen, internationale Abschlüsse vorzulegen
- ✓ fortschreitende Globalisierung und Inanspruchnahme ausländischer Kapitalmärkte zwingen zur Harmonisierung der Rechnungslegung (z.B. NYSE)
- ✓ Anforderungen des deutschen Kapitalmarktes (z.B. Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse)
- ✓ Anforderungen der Kreditinstitute an die Rechnungslegung

I. Einführung in die Welt der IAS/IFRS

➤ 1.1. Internationalisierung der Rechnungslegung - 2 -

- ✓ Bis 1998 gab es zwei Möglichkeiten, internationale Abschlüsse vorzulegen:
 - Parallelabschlüsse
 - Duale Abschlüsse
- ✓ 1998 bis 2004 konnten deutsche Konzerne unter Umständen befreiende Konzernabschlüsse nach internationalen Regeln aufstellen (§ 292a HGB: befristet bis 31.12.2004)
- ✓ Ab 01.01.2005 sind gemäß § 315a HGB i.d.F. des BilRG börsennotierte Konzerne verpflichtet, nach IFRS Rechnung zu legen

I. Einführung in die Welt der IAS/IFRS

➤ 2.1. Zielsetzung der Rechnungslegung nach HGB

✓ EINZELabschlüsse

➡ Informationsfunktion

➡ Zahlungsbemessungsfunktion

➡ Ausschüttungsbemessung

➡ Besteuerung

➡ Dokumentationsfunktion

➡ Gläubigerschutzfunktion

✓ KONZERNabschlüsse

➡ Informationsfunktion

I. Einführung in die Welt der IAS/IFRS

➤ 2.2. Zielsetzung der Rechnungslegung nach IAS

- ✓ Im Mittelpunkt der Rechnungslegung steht die Investor-information
- ✓ Rechnungslegung soll als Entscheidungsgrundlage für die Abschlussadressaten dienen
- ✓ Zielsetzung ist die Vermittlung eines „true and fair view“ bzw. einer „fair presentation“

➔ reine Informationsfunktion

Agenda – Teil II:

➤ Status Quo der Rechnungslegung

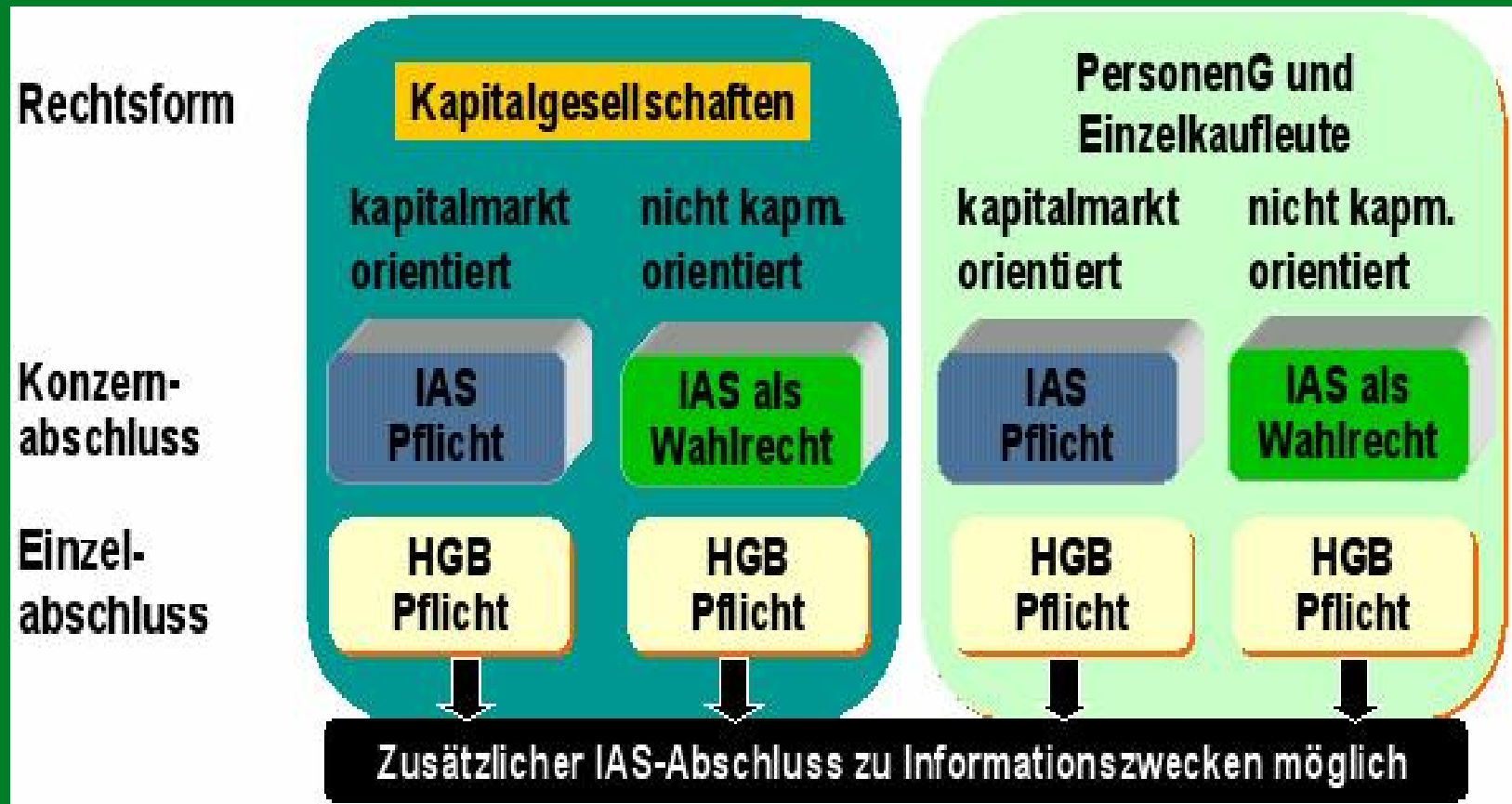
II. Status Quo der Rechnungslegung

➤ EU-Verordnung aus Juni 2002:

- ✓ EU-Verordnung ist ohne nationale Umsetzung direkt anwendbar
- ✓ Damit sind ab 2005 alle **kapitalmarktorientierten** Unternehmen verpflichtet, ihren **Konzernabschluss** nach IAS aufzustellen
- ✓ Für alle anderen Abschlüsse (Konzern- und Einzelabschlüsse) besteht ein Mitgliedstaatenwahlrecht
- ✓ Übergangsfrist für bestimmte Unternehmen bis 2007, z.B. bei Listing in den USA (US-GAAP) oder bei Vorliegen von Schuldtiteln (Frankreich)

II. Status Quo der Rechnungslegung

➤ HGB: Situation seit BilReG (2004) - graphisch



Quelle: „IDW - Internationale Rechnungslegung IAS/US-GAAP“, Prof. Pellens, Bochum

II. Status Quo der Rechnungslegung

- HGB: Situation seit BilReG (2004):
- ✓ Bilanzrechtsreformgesetz erlaubt ab 2005 auch nicht kapitalmarktorientierten Muttergesellschaften, einen Konzernabschluss nach IAS aufzustellen (§ 315a III HGB)
- ✓ kapitalmarktorientierte Muttergesellschaften müssen ab 2005 einen Konzernabschluss nach IAS aufstellen (§ 315a I HGB)
- ✓ Mitgliedstaatenwahlrecht bzgl. Einzelabschlüssen wird nicht genutzt: es wird am HGB-Abschluss festgehalten
- ✓ Besonderheit: zur Bundesanzeigerpublizität verpflichtete große KapGes erhalten Option, die Veröffentlichungspflicht mit einem IAS-Einzelabschluss zu erfüllen (beachte: gilt nicht für Handelsregister-Hinterlegung)

II. Status Quo der Rechnungslegung

➤ IAS/IFRS: aktueller Stand (März 2007)

- ✓ **full IFRS** („stable platform“)
- ✓ **IFRS for SMEs** (Entwurf IASB Februar 2007) -1-
 - ✓ Projekt des IASB seit 2004
 - ✓ Definition SME: Unternehmen ohne eine öffentliche Rechenschaftspflicht, die jedoch einen JA für externe Adressaten erstellen müssen (Annahme IASB: > 50 AN)
 - ✓ Anwendung der IFRS für SME/KMU ist durch jeweiligen nationalen Gesetzgeber zu regeln

II. Status Quo der Rechnungslegung

✓ IFRS for SMEs -2-

- ✓ Ziel: Vereinfachung IFRS, so dass ein KMU ohne große Probleme von der nationalen zur Rele nach IFRS for SMEs wechseln kann
- ✓ Zweck: Bereitstellung von Informationen
- ✓ Entwurf: ca. 250 Seiten (ggü. ca. 2.400 full IFRS)
- ✓ kein Rückruff auf full IFRS bei Regelungslücken
- ✓ Beispiel: „POC-Methode“
- ✓ Beispiel 2: Eigenkapital

Agenda – Teil III:

Quo Vadis – Die Zukunft der Rele

III: Quo Vadis – Die Zukunft der Rele

➤ Thesen zur Zukunft der (deutschen) Rele

- ✓ **These 1:** Fortbestand der HGB-Rechnungslegung durch Annäherung an die IFRS-Rechnungslegung (HGB-Modernisierung)
- ✓ **These 2:** Aufgabe der HGB-Rele und Parallelität von IFRS-Rele und steuerlicher Gewinnermittlung
- ✓ **These 3:** Maßgeblichkeit der IFRS-Rechnungslegung für die deutsche Steuerbilanz

III: Quo Vadis – Die Zukunft der Rele

➤ These 1: HGB-Modernisierung

- ✓ Fortbestand der drei separaten Rele-Systeme und der Maßgeblichkeit der Handels- für die Steuerbilanz
 - ✓ HGB für den Einzelabschluss
 - ✓ IFRS für den Konzernabschluss
 - ✓ Steuerbilanz für die steuerliche Gewinnermittlung
- ✓ Annäherung der HGB-Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften an IFRS-Rechnungslegung (z.B. Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz)

III: Quo Vadis – Die Zukunft der Rele

➤ These 2: Parallelität von IFRS & Steuern

- ✓ Aufgabe der HGB-Rechnungslegung
- ✓ Parallelität von IFRS-Rele im Einzel- und Konzernabschluss und steuerlicher Gewinnermittlung
- ✓ keine Verbindung von IFRS-Abschluss und steuerlicher Gewinnermittlung durch Maßgeblichkeitsgrundsatz
(d.h. Aufgabe des Maßgeblichkeitsgrundsatzes)
- ✓ eigenständige steuerliche Gewinnermittlung

III: Quo Vadis – Die Zukunft der Rele

➤ These 3: Maßgeblichkeit von IFRS für Steuern

- ✓ Aufgabe der HGB-Rechnungslegung
- ✓ Parallelität von IFRS-Rele im Einzel- und Konzernabschluss und steuerlicher Gewinnermittlung
- ✓ Verbindung von IFRS-Abschluss und steuerlicher Gewinnermittlung durch Maßgeblichkeitsgrundsatz (d.h. die bisherige Maßgeblichkeit des HGB für die Steuerbilanz würde dann für den IFRS-Abschluss gelten)

Agenda – Teil IV:

- Zusammenfassung und Ausblick

IV: Zusammenfassung und Ausblick -1-

- Anwendungskreis der nach IAS/IFRS bilanzierenden Unternehmen wächst
- höhere Akzeptanz von IFRS-Abschlüssen
- Einführung ist zeit- und kostenintensiv
- derzeit grundsätzlich nicht für Einzelabschlüsse
- Dreh- und Angelpunkt einer möglichen Verbindung von IFRS und Steuerbilanz ist der Maßgeblichkeitsgrundsatz des § 5 I EStG

IV: Zusammenfassung und Ausblick -2-

- Weitere Zukunft der Rele derzeit unsicher, IFRS for SMEs werden auf breiter Ebene kritisiert und für den deutschen Mittelstand abgelehnt
- **aber:** Einführung von IAS/IFRS wird m.E. trotz Kritik erfolgen (Zeithorizont: 5 – 10 Jahre)
- Deutschland wird als „Global Player“ m.E. keine Sonderrolle einnehmen können
- m.E. wahrscheinliche Alternativen:
 - ✓ eigenständiges Steuerrecht mit Aufgabe des Maßgeblichkeitsgrundsatzes (These 2)
 - ✓ Übernahme der IAS für den Einzelabschluss auch für steuerliche Zwecke (These 3)

Rechnungslegung nach IAS/IFRS für den Mittelstand ! Womit müssen Sie rechnen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

